

10 Tipps

für Ableger von Dr. Pia Aumeier



10 Tipps

1. Bilde lieber schwache Ableger:

Bis Ende Mai genügt eine einzige gute Brutwabe, um einen Ableger zu bilden. Der ist zunächst zwar relativ schwach, hat aber klare Vorteile: Anders als stärker gebildete Ableger, wächst er langsam aber stetig – sogar bis Ende September, hat selten Last mit Varroen, verbraucht wenig Futter und kommt im Herbst nie in Schwarmlust. So entsteht aus ihm in der kommenden Saison ein starkes Wirtschaftsvolk.

2. Wähle eine geeignete Brutwabe:

Wenn Du den ersten Drohnenrahmen schneidest, ist Dein Wirtschaftsvolk stark genug, um auch eine Brutwabe zu spenden. Eine geeignete findest Du meist im oberen Brutraum. Dort sitzen mehr Brut und die hellen Waben. Die Wabe sollte je Seite mindestens zu drei Vierteln verdeckelte Brut enthalten. Dazu wenige Zellen mit jüngster Brut, damit sich Deine Bienen ihr neues Staatsoberhaupt selbst ziehen können. Pflegepersonal ist auch nötig, mindestens die Hälfte jeder Wabenseite sollte mit Bienen besetzt sein. Nimm nicht die Altkönigin mit!

i Dein Ableger braucht für die Aufzucht einer Königin eine handtellergroße Fläche jüngster Brut. Ob Stifte oder winzige Larven ist egal (Kreise).

3. Nutze die „Kraft der zwei Königinnen“:

Ab Juni braucht ein Ableger schon zwei gute Brutwaben, um alleine stark genug für die Einwinterung zu werden. Mach es pfiffig: Bilde weiterhin Ein-Brutwabenableger. Und vereinige jene, die dann im Oktober tatsächlich weniger als 5.000 Bienen zählen. Einfach eine Zarge auf die andere, ohne Zeitung. Denn zwei schwach gebildete Jungvölker erzeugen gemeinsam mehr Winterbienen als ein starkes. So nutzt du die „Kraft der zwei Königinnen“.



10 Tipps

4. Mach es Dir einfach:

Ablegerkasten, Pollen- oder Wasserwabe brauchen Deine Ableger nicht. Hänge die Wabe zusammen mit einem Rähmchen mit Mittelwand und einer mindestens ein Kilogramm schweren Futterwabe einfach in eine normal große Zarge.

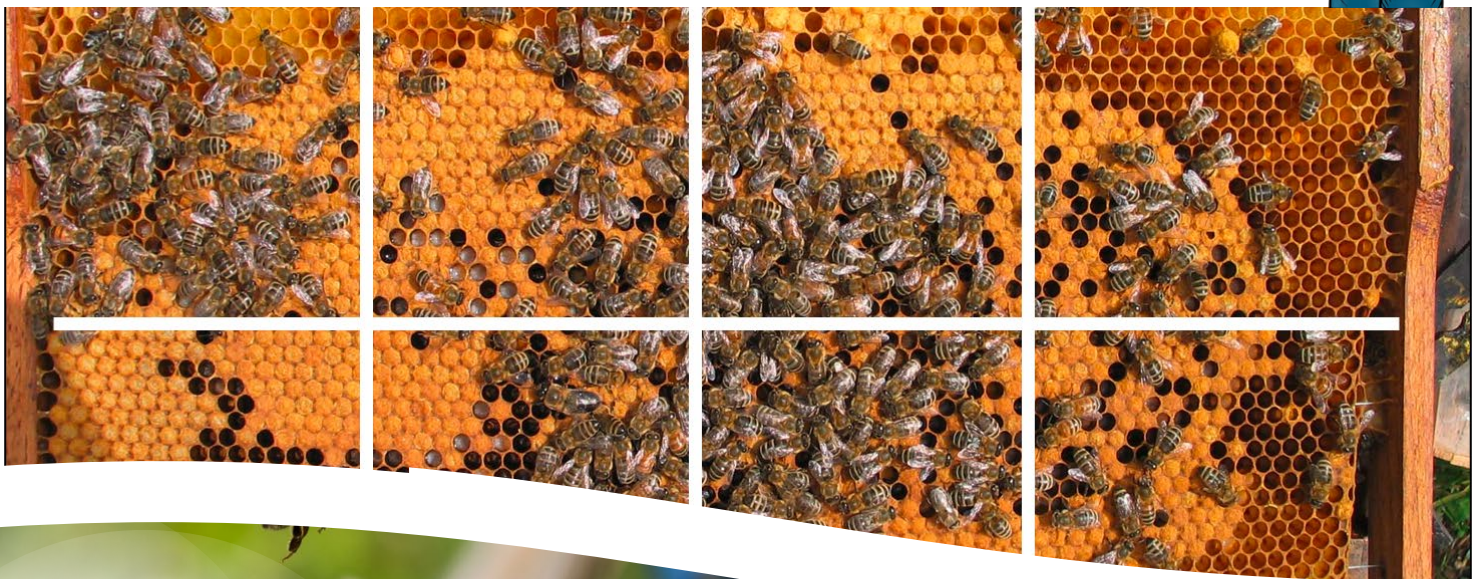
5. Achte auf die richtige Anordnung der Waben:

Sehr wichtig ist die Anordnung der Waben und des Flugloches. Machst Du hier einen Fehler, wird Dein Ableger ausgeräubert. Die Brutwabe hängst du direkt an eine Zargenwand, daneben die Mittelwand und abschließend die Futterwabe. Das Flugloch ist nur einen Zentimeter klein und genau dort, wo die Brutwabe hängt. So bewachen die Bienen den Stockeingang optimal.

6. Übe das Schätzen von Brut und Bienen:

Damit der Ableger von selbst stark genug wird, brauchst Du auf der Brutwabe bis Mitte Mai 1.000 Bienen und 4.000 überwiegend verdeckelte Brutzellen. Bis Ende Mai 2.000 Bienen und 6.000 Brutzellen. Baue Dir am besten eine Schätzhilfe, um diese Mengen auf den Waben richtig zu beurteilen. Damit teilst Du die Wabe in Achtel und kannst Dir so die Menge an Brut und Bienen ausrechnen.

i Schätze...und finde so eine geeignete Brutwabe: Im Zander-Maß sitzen 125 Bienen und 400 Brutzellen in jedem Achtel. Im Deutsch-Normal-Maß sind es 110 Bienen und 360 Brutzellen. Nicht vollständig ausgefüllte Achtel schiebst du gedanklich zusammen.



10 Tipps

7. Abwandern statt Kellerhaft:

Damit die Ablegerbienen nicht zurück ins Muttervolk fliegen, sperren manche Imker sie einige Tage im Keller ein. Tu das nicht! Denn das klappt meistens nicht. Sicher für Dich und die Bienen ist: Wandere den Ableger mindestens zwei Kilometer weg. Keine Biene findet von dort zurück. Nach vier Wochen kannst Du sie ja wieder nach Hause bringen. Denn dann sind alle alten Bienen verstorben.

8. Lass die Bienen ihre Königin selber ziehen:

Lass Deine Mädels machen! Wissenschaftliche Vergleiche haben gezeigt: Die aus jüngster Arbeiterinnenbrut gezogenen Nachschaffungsköniginnen sind genauso hochwertig wie Schwarmköniginnen. Das Schlupfgewicht, die Eischläuche, die Lebensdauer und die Lebensleistung sind identisch. Offenbar wissen die Arbeiterinnen, wie man eine gute Königin auch aus einer Ex-Arbeiterinnenlarve heranzieht.

9. Gib Stechern keine Chance:

Ist das Muttervolk, aus dem du die geschöpfte Wabe hast, stechwütig? Dann zerstöre am neunten Tag alle Nachschaffungszellen auf dieser Brutwabe und reiche dem Völkchen einige Zellen mit neuer jüngster Brut aus braven Völkern, zum Beispiel auf einer Wabe oder in drei belarvten Plastiknäpfchen.

10. Kontrolliere nach einem Monat Deinen Erfolg:

Hast Du alles beachtet? Dann guck nach 28 Tagen das erste mal wieder in Deinen Ableger. Die alte Brut ist jetzt komplett geschlüpft. War es in der letzten Woche sonnig und warm, ist die Jungkönigin jetzt in Eilage. Eventuell sind schon die ersten Zellen verdeckelt. Jeder fünfte Ableger ist allerdings weisellos. Die Königin ist vom Hochzeitsflug nicht zurückgekehrt. Findest Du kein Anzeichen für königliche Präsenz, hängst Du die Waben einfach zu einem anderen Jungvolk dazu. Die Bienen vertragen sich.